

Adlershof Aktuell

Informationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

www.adlershof.de | 12 2007

Fit bleiben

Adlershofer Sportangebot wird umfangreicher
Seite 4

Gott und Adlershof

Diskussion über Glauben und Wissenschaft
Seite 5

Energie aus Wind und Wasser

Renergiepartner für Kanareninsel Gran Canaria aktiv
Seite 6

BTB setzt auf Gas

Erdgasserviceflotte und gläsernes Biogas-Blockheizkraftwerk für Solon
Seite 7

Nur Kochen muss man selber

Intelligenter Kühlschrank sorgt dafür, dass nichts vergammelt
Seite 10

»Deadline«

Neue Krimiserie bei Studio Berlin produziert
Seite 15

Hightech-Ausbildung

Betriebe bilden verstärkt wieder selbst aus
Seite 11



Statt Mittagspause Pizza am Schreibtisch – Alltag oder Ausnahme?

Tapetenwechsel zur Mittagspause

Allein schmeckt es nur halb so gut

Wenn der Hunger kommt und die Uhr 12 Uhr mittags schlägt, ist es Zeit an die Mittagspause zu denken. Abschalten vom Job für ein halbes bis ganzes Stündchen? Viele treffen sich mit Kollegen, um zusammen zu essen. Dabei redet man, natürlich fast zwangsläufig, auch über die Arbeit und vor allem über die Probleme dort. Aber eben nicht nur, sondern z. B. auch über den neuesten Kinofilm, ein spannendes Buch, wo man günstig Möbel kaufen oder einen Nachhilfelehrer für das Kind bekommen kann. Führungskräfte verabreden sich oft mit Geschäftspartnern zum Mittagessen. »Auf neutralem Boden« lässt sich manches Geschäft leichter verhandeln. In Mode ist es auch, das Mittagessen mit verschiedenen Informationsveranstaltungen zu verbinden: Eine Gelegenheit, in zwangloser Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen und alte Beziehungen zu pflegen. Zahlreiche Beispiele wie »Academic Lunch«, »Business Lunch« oder »Presse Lunch« in Adlershof beweisen das.

Gastronomische Vielfalt ausbaufähig

Die Bedürfnisse und Wünsche für die Mittagsgestaltung sind extrem vielfältig. Uns interessiert, was tun die Adlershofer in ihrer Mittagspause? Eine Blitzumfrage bei den Mitarbeitern von Adlershof Projekt und WISTA-MANAGEMENT GMBH hat gezeigt: Die Mehrzahl ist mit den gastronomischen Angeboten am Standort zufrieden. Es sei etwas für jeden Geschmack zu finden und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme im Großen und Ganzen. Mehr Vielfalt wäre dennoch nicht schlecht, angefangen vom »Mittelklasse«-Italiener, über ein indisches Schnellrestaurant bis hin zum Eiscafé. Fast alle verbringen ihre Pause, soweit es sich terminlich koordinieren lässt, gemeinsam im kleineren Kollegenkreis.

Sonnenplätze begehrt

Das Privileg, die Betriebskantine im gleichen Haus zu haben und so auf

>weiter Seite 2



Tim Coughlin Die ideale Mittagspause?



»Jedem Tierchen sein Pläsirchen« ist ein Sprichwort, dass das Thema recht gut trifft. Wir müssen nicht in der ganzen Welt suchen, um unterschiedlichste Bedürfnisse für die Mittagspause zu erkennen. In Adlershof soll dieses Grundbedürfnis bei Forschungsinstitutionen mit Doktoranden und Professoren, Geschäftsführern international tätiger Unternehmen und deren Mitarbeiter, tausenden Studenten, Beschäftigten in Banken, Dienstleistungsfirmen, aber auch Bauarbeitern und Handwerkern befriedigt werden. Dabei geht es nicht nur um die bloße Nahrungsaufnahme, sondern das Essen soll auch Spaß machen.

Egal, ob ein Manager mit Geschäftspartnern am Tisch sitzt, Kollegen sich zum Plausch treffen oder Studenten mal von der Quantenphysik Pause machen wollen, allen diesen Situationen ist gemein: Wichtigster Einflussfaktor der Mittagspause ist immer die Zeit. Heute hat kaum einer mehr als eine Stunde Zeit für das Mittag. Darum muss es beim Essen schnell gehen. Das erklärt auch den Trend zur Selbstbedienung. Damit hat der Gast die Bestellung besser unter Kontrolle – wer weiß, was er will, kann alles gleich bekommen und muss nicht erst auf eine Bedienung warten. Der zweite Faktor ist die Bequemlichkeit – wie viel unserer kostbaren Pausenzeit opfern wir für den Weg zum Essen? Je kürzer der Weg, desto mehr Zeit bleibt zum Erholen. Bleibt die Frage, was die Leute essen wollen? Hat man keine Siesta und nach dem Essen noch vier oder fünf Arbeitsstunden vor sich, sollte das Ge-

richt leicht und schnell verdaulich sein. Genauso wichtig ist die Umgebung: Sauberkeit, Attraktivität und Gemütlichkeit können die Mittagszeit viel angenehmer machen.

Tim's Canadian Deli in Adlershof befindet sich in einem wundervoll renovierten historischen Haus, direkt im Hauptgebäude der Humboldt-Universität. Die zentrale Adresse ist der wichtigste Grund, dass so viele Adlershofer hier ihre Mittagspause verbringen. In unserem großzügigen Raum gibt es ausreichend Sitzplätze an Tischen oder auch bequeme Ledersessel zum Lümmeln. Scheint die Sonne, sitzen die Gäste draußen an Biertischen. Hier gibt es Selbstbedienung, die angebotenen Gerichte sind extra leicht: Bagels, Toast, Salate, Quark und frisches Obst, köstliche selbstgebackene Leckereien und eine große Auswahl an Kaffeespezialitäten sowie verschiedenen Kaltgetränken. Tim's hat ein modernes Konzept für eine moderne Welt.

Jetzt wollen Sie sicher noch wissen, wie ich meine Mittagspause verbringe? In der Tat auch nicht so optimal. Typischerweise ist mein Tag eine Kombination aus Büroarbeit und dem Hin- und Herfahren von einem Termin zum nächsten. Wenn ich Glück habe und zur Mittagszeit in der Nähe eines meiner Cafés bin, esse ich dort schnell einen Happen. Vor kurzem war ich in Madrid. Dort trafen wir uns mit Freunden um 14 Uhr zum Mittag. Nach zwei Stunden an einem reichlich gedeckten Tisch mit Wein und einem 3-Gang-Menü gingen wir alle nach Hause und schliefen bis 20 Uhr. Das kam meiner Vorstellung von einem idealen Mittag sehr nahe. Aber, wir sind in Adlershof und müssen wieder an die Arbeit. Wann besuchen Sie uns bei Tim's? Wir tun unser Möglichstes, Ihnen eine angenehme Mittagspause zu gestalten. Guten Appetit wünscht Ihr

Tim Coughlin

Tim Coughlin
Geschäftsführer CDG Canadian Deli
Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

>Fortsetzung Seite 1

kürzestem Weg beim Essen zu sein, wird von vielen Mitarbeitern geschätzt. Arrangieren muss man sich dafür allerdings mit dem störenden Essensgeruch im Gebäude. Wer nicht im Adlershofer Betriebsrestaurant Platz nehmen mag, holt sich etwas von unten und isst in der Büroküche. Da nur mit einem Tisch und vier Stühlen ausgestattet, ist diese allerdings keine wirkliche Alternative für alle, die sich ihr Essen von zu Hause mitbringen bzw. von take away-Angeboten Gebrauch machen. »Rückzugsecken« mit Couch und Getränkeautomat werden daher von den Mitarbeitern, die nicht das Haus verlassen wollen oder können, gesucht. Denkbar sei auch ein zentraler Treffpunkt, an dem man mehr oder weniger zwangsweise vorbei muss, sich eher zufällig begegnet und auch ungeplant ins Gespräch kommt. Zum schmalen Angebot könnten Kaffee, Tee und Zeitungen gehören. Interessiert sind die Beschäftigten außerdem auch an einem Sport- und Massageraum am Arbeitsplatz.

Viele Pluspunkte sammelt die große Terrasse des Betriebsrestaurants: Bei schönem Wetter sind die Plätze dort immer gut frequentiert. Liegestühle auf der Wiese davor wären noch schöner, prima zum Sonne tanken oder für ein kurzes Nickerchen.

Pausenverweigerer

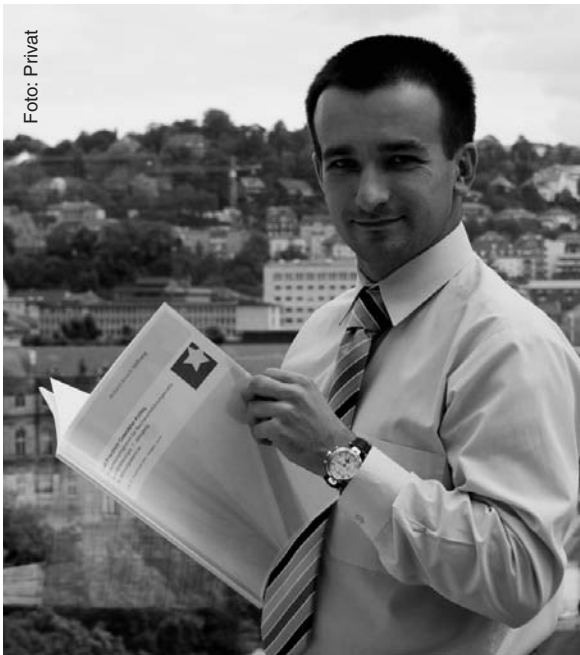
Ein paar »Workaholics« waren auch unter denen, die geantwortet haben. Sie lassen die Mittagspause verstreichen und denken, 45 Minuten Zeitgewinn. Falsch kalkuliert, weil sie am Abend meist dennoch länger arbeiten und ihre Energiedepots leer sind. Auch wer ein großes Arbeitspensum zu bewältigen hat und unter Zeitdruck arbeitet, sollte lieber ein paar Kurzpausen einschieben, als die Gesundheit zu gefährden.

Und wie verbringen Sie Ihre Mittagspause? Sind Sie zufrieden mit dem Gastronomieangebot in Adlershof? Was vermissen Sie für Ihre Pausengestaltung am Standort? Schreiben Sie uns Ihre Meinung unter E-Mail: pr@wis-ta.de. Wir veröffentlichen Ihre Leserbriefe unter www.adlershof.de/meinungen

Adlershofer Erfahrungen

Wie ein Technologieparkchef zum Praktikanten wurde

Foto: Privat



Daniel Kozdeba, Stipendiat der Robert-Bosch-Stiftung, untersucht seit Oktober dieses Jahres als Praktikant in der WISTA-MANAGEMENT GMBH den Technologiepark Adlershof. Seine deutschen Erfahrungen will er für den Aufbau des Wissenschafts- und Technologieparks in Rzeszow (Polen) nutzen.

»Aeropolis«

Im Januar 2005 begann ich meine Tätigkeit in der Rzeszower Agentur für Regionale Entwicklung (RARR), einer der ältesten und größten Agenturen für die regionale Entwicklung in Polen. Rzeszow, das im Südosten Polens liegt, grenzt direkt an die Ukraine und Slowakei und ist die Hauptstadt der Podkarpaten-Region. Es ist eine der saubersten Regionen in Polen mit dem Bieszczady Gebirge. Zugleich befinden sich hier 85 Prozent der polnischen Flugzeugindustrie mit Großunternehmen wie z. B. Sikorsky, Pratt & Whitney oder Lieferanten für Airbus und Boeing. Das sich dort herausgebildete »Aviation Valley« ist eines der ersten und gleichzeitig der technologisch fortschrittlichsten Cluster in Polen.

Grund für uns, um in Podkarpacki den Wissenschafts- und Technologie-

park »Aeropolis« zu gründen, für den ich die Projektleitung übernommen habe. Der Park befindet sich in direkter Nachbarschaft zu einem der acht wichtigsten Flughäfen in Polen (Rzeszow Jasionka), und neben der geplanten Autobahn A4. Gegenwärtig bereiten wir die letzte Etappe der Infrastruktur vor: Dann stehen über 120 Hektar für Investoren bereit. Zu Unternehmen wie z. B. der deutschen MTU Aero Engines aus München habe ich schon erste Kontakte geknüpft, damit sie in »Aeropolis« eine Produktion beginnen können. Während wir bei der Erschließung gut voran kommen, fehlt uns noch Know-how bei der Verwaltung eines solchen Parks. Daher suchen wir den Erfahrungsaustausch mit bereits entwickelten Standorten. Und hier beginnt meine Geschichte mit Adlershof.

Adlershof in der polnischen Zeitung

Ende letzten Jahres las ich in einem Artikel der Tageszeitung »Gazeta Wyborcza« zum ersten Mal über Adlershof. Zuvor hatte ich mich in der Robert-Bosch-Stiftung zum Stipendienprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus Mitteleuropa beworben. Ein beeindruckendes neunmonatiges Programm mit zwei Praktikumsaufenthalten in deutschen Institutionen und ergänzend einer Vielzahl von Seminaren über die deutsche Wirtschaft und Politik. Im April wurde ich dann als einer von sieben polnischen Teilnehmern für das Programm ausgewählt. Insgesamt sind wir 25 Teilnehmer aus Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei. Der Zeitungsbericht über Adlershof hatte mich so neugierig auf diesen Technologiepark

gemacht, dass ich beschloss, mich dort für den ersten Praktikumsaufenthalt zu bewerben. Wie ich später erfuhr, hatte ein anderer Stipendiat der Robert-Bosch-Stiftung, der 2006 in Adlershof war, diesen Artikel vorbereitet.

Internationaler Inkubator

Heute, zur Halbzeit meines viermonatigen Praktikums in Adlershof kann ich bereits sagen, dass sich der Aufenthalt für mich gelohnt hat: Bereits der erste Kontakt mit dem Park hat mich beeindruckt: Ich kam am Vorabend meines Praktikumsbeginns nach Adlershof, um mir in Ruhe das gesamte Gelände anzusehen. Empfangen wurde ich von einem grünen Laserstrahl, der entlang der Rudower Chaussee leuchtet und eines der Technologiegebiete des Technologieparks symbolisiert. Aber die richtige Strahlkraft Adlershofs wird erst durch die Anzahl seiner Firmen und seine modernen Gebäude deutlich. Die Investitionen, die hier für ein Fachzentrum eingesetzt wurden, übersteigen deutlich die finanzielle Unterstützung, die wir für den Park in Rzeszow für die gesamte Infrastrukturvorbereitung zur Verfügung haben. Natürlich sind Erschließungs- und Lohnkosten in Polen auch niedriger, das erlaubt uns mit geringeren Investitionen »Aeropolis« zu erschließen. Daneben finde ich es bemerkenswert, dass fast 90 Prozent der Flächen in Adlershof vermietet sind.

Kontakt:

Daniel Kozdeba

Tel.: 6392-2211

E-Mail:

dkozdeba@poczta.onet.pl

www.rarr.rzeszow.pl

www.dolinalotnicza.pl

Zu den vielen neuen Erfahrungen, die ich sammeln konnte, gehört auch das Beispiel des internationalen Inkubators (OWZ). Solche Projekte haben wirklich große Chancen für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Ich hoffe, dass mein Aufenthalt hier noch viel Vorteilhaftes für beide Seiten bringt.

Auf die Plätze, fertig, los ...

SC Campus Adlershof in Gründung/Mehrzwecksporthalle öffnet im April

Der Wissenschaftsstandort Adlershof soll nicht nur Arbeitsplatz für die mehr als 12.000 Beschäftigten sein, sondern ihnen auch zunehmend mehr Möglichkeiten für die Pausen- und Freizeitgestaltung bieten. Es gibt den Sportverein AdW mit einer stattlichen Anzahl von Abteilungen, nur sind kaum Beschäftigte vom Technologiepark unter den sportlichen Aktiven. Daneben gibt es den Tennisclub BTC WISTA und einige privatsportliche Einzelaktivitäten auf dem Gelände. Außerdem möchte auch die Humboldt-Universität ihre bisherigen sportbezogenen

Kontakt: Aktivitäten in Adlershof ausbauen. Insbesondere unter dem Ziel der Gesundheit der Beschäftigten und Studenten hat der Verein Forum Adlershof darum den Impuls für eine Intensivierung des Sportangebots gegeben und Ende November die vorläufige

Sportclub einbringen möchten, um Unterstützung.« Gemeinsam mit Dr. Wolfgang Schmahl (ifffm), der das Konzept für den SC Campus Adlershof erarbeitet hat, und Jörg Israel von der WISTA-MG gehört er der Vorbereitungsgruppe an. Zu den vorerst geplanten Sportdisziplinen sollen Spielarten wie Volleyball, Tischtennis, Badminton und Hallenfußball gehören, verschiedene Laufdisziplinen sowie Gymnastik. »Aber wir halten das Angebot offen.«, ergänzt Mory.

Sporthalleneröffnung im April 2008

Insbesondere auch, um Nutzerzeiten in der noch im Umbau befindlichen neuen Fünf-Feld-Mehrzwecksporthalle am Groß-Berliner Damm Ecke Merlitzstraße zu bekommen, ist eine rasche Vereinsgründung wichtig. Im April 2008 soll die Halle eröffnet werden. In ihr gibt es neben den abtrennbaren Hallenfeldern auch zwei zusätzliche Räume: einen Ergometerraum sowie einen für Kampfsportarten und Gymnastik nutzbaren Raum. Die Bauarbeiten an Dach und Fassade seien zu 90 Prozent fertig, gegenwärtig befindet man sich im Innenausbau. Die Rohinstallation ist abgeschlossen, die Hallenbeleuchtung fertig, jetzt findet die Akustikverkleidung und der Bau einer Prallwand statt. Auch mit der Gartengestaltung soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Der Bezirk wird Betreiber der neuen Sporthalle. Steffen Senkbeil, Sportamtsleiter in Treptow-Köpenick, sagt, die künftigen Nutzer haben bisher in den Sporthallen in der Rudower Chaussee 4 und Rudower Chaussee 32 trainiert. Während die unter der Abkürzung SFG bekannte Halle in der Rudower Chaussee 4 bereits abgerissen ist, soll die Sporthalle in der Rudower Chaussee 32 erst nach Fertigstellung der neuen Mehrzweckhalle aufgegeben werden.

Die neue Mehrzweckhalle ist für größere Sportveranstaltungen gut gerüstet, u. a. mit transportablen Tribünen und einem VIP-Bereich. So sollen »ab dem nächsten Jahr die Punktspiele für die 1. Bundesliga für die Volleyballfrauen hier statt finden.«, sagt Senkbeil.

Denkbar seien daneben die Berliner Meisterschaften in vielen Sportarten bspw. im Turnen oder Boxen.

Adlershofer TT-Meister-Mannschaft gesucht

An einem Freitag Ende Januar/ Anfang Februar (entweder am 25.1.; 1.2 oder 8.2.2008 – der genaue Termin stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest) findet am Standort Adlershof ein TT-Turnier statt. Firmen, Institutionen und auch Gruppen aus dem unmittelbaren Wohngebiet sollen Mannschaften mit vier Teilnehmern bilden, die in einem doppeltem K.o.-System gegeneinander antreten. So soll die TT-Meister-Mannschaft für das Jahr 2008 ausgespielt werden. Es sind ebenso Einzelwettbewerbe vorgesehen.

Das Turnier findet von 16.00 bis 22.00 Uhr in der Sporthalle Rudower Chaussee 32 statt. Es wird an mehreren Platten (4-8) gespielt werden. Den Siegern winken neben Urkunden und Pokalen wertvolle Preise wie z. B. eine TT-Platte. Die Veranstaltung soll den Auftakt zu den dann jährlich stattfindenden TT-Meisterschaften in der Adlershofer Wissenschaftsstadt bilden. Organisatoren sind Stephan Mory, passionierter TT-Spieler sowie Norbert Herold, TT-Trainer bei der Humboldt-Universität.

Anmeldungen und weitere Informationen über E-Mail: ttturnier@arcor.de, Tel.: 6392-3899.



Foto: Herold

Trägerschaft für einen neu zu gründenden Sportverein beschlossen. »Wir beabsichtigen, diesen Verein im nächsten halben Jahr zu gründen«, sagt Stephan Mory, Vorsitzender des Forum e. V., »und bitten alle interessierten Kollegen, die sich in den

Bio - Produkte - Lieferservice



Ab 25,- € frei Haus!

Wir beliefern Büros, Firmen & Privathaushalte mit Produkten aus bio-/ökologischer Erzeugung.

Für die aktuelle Frischeliste e- Mail an: webmaster@lebensgeist-info.de

(Obst, Gemüse, Brot, Brötchen, Kuchen, Milch, Käse, Joghurt, Brotaufstrich, Tee, Kaffee, Saft, Bionade und vieles mehr.....)

Lebensgeist – Naturladen 15537 Erkner, Friedrichstr. 75, Tel.: 03362 – 88 5 97 3

Herr Ristau steht Ihnen für Fragen u. weitere Informationen zu unserem Angebot zur Verfügung.

Printprodukte mit neuem Gesicht

»Adlershof Journal« erscheint im Januar

Liebe Leser,
das ist die letzte Ausgabe von »Adlershof Aktuell«. Es besteht aber kein Grund zur Wehmut. Wir halten Sie natürlich nach wie vor über Adlershof auf dem Laufenden: Ab 2008 finden Sie Informationen rund um den Adlershofer Wirtschafts-, Wissenschafts- und Medienstandort in unserem neuen »Adlershof Journal«, einem zeitgemäßen Format. Das neue Heft vereint »Adlershof Aktuell« und »Adlershof Magazin«. Damit will Adlershof seinem Image, immer am »Puls der Zeit« zu sein, auch mit einem neuen Gesicht seiner Printpublikationen gerecht werden: Die Textbeiträge werden kürzer, dafür bieten wir im Internet unter www.adlershof.de/journal Hintergrundberichte und die Möglichkeit, uns Ihre Meinung zu schreiben. Das Journal erscheint im nächsten Jahr mit sechs Ausgaben. Freuen Sie sich zunächst auf das erste Heft zum Thema: »Adlershof im Licht«, das am 14. Januar 2008 erscheint.

Immer vollständig und tagesaktuell: der Veranstaltungskalender zum Ausdrucken

Die Zahl der Termine und Events in Adlershof nimmt ständig zu. In letz-

ter Zeit konnten wir Ihnen daher nur noch eine Auswahl der wichtigsten Veranstaltungen bieten. Ab Januar finden Sie die vollständige und tagesaktuelle Übersicht aller Veranstaltungen eines Monats kompakt zum Ausdrucken unter www.adlershof.de/journaltermine. Ein Klick genügt und Sie sind auf dem Laufenden.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie uns treu!
Ihre Redaktion



Einige erinnern sich vielleicht noch: Bereits 1993 erschien als Vierseiter die erste »EGA Aktuell«, im monatlichen Rhythmus dann ab 1995 die »WISTA Aktuell«, die seit Juni 1999 unter dem Namen »Adlershof Aktuell« über den Wirtschafts-, Wirtschafts- und Medienstandort informiert.

Vor uns die Sintflut

Die Erde kollabiert! Der Mensch resigniert! Und Gott?

»Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn baute und bewahrte....Macht euch die Erde untertan« – so heißt Gottes Aufforderung in der Bibel. Betrachtet man jedoch den Zustand der Erde, ist von Bewahrung der Schöpfung oft wenig zu spüren. Umweltzerstörung, Klimawandel, Kriege sind deprimierende Tatsachen. Manch einer sieht darin Strafen Gottes, andere sehen das als Ergebnis menschlichen Gestaltungswahns. Was sollen, was können wir Menschen tun?

In der Wissenschaftsstadt Adlershof soll darüber gestritten werden. Zur Diskussionsrunde über Wissenschaft und Glauben innerhalb der Reihe »Rohstoff Wissen« laden am 14. Januar 2008 die Evangelische Gemeinde Berlin-Adlershof und die WISTA-MANAGEMENT GMBH in die Rudower Chaussee 17 ein. Das Podium ist prominent besetzt: Mit Dr. Wolfgang Huber, Landesbischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und dem Präsidenten der Humboldt Universität, Prof. Dr. Christoph Marksches, sitzen zwei Theologen den beiden Physikern Prof. Dr. Ingolf Hertel, Max-Born-Institut und Prof. Dr. Wolfgang Lucht, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, gegenüber.

»Wir wollen die Verantwortung des Menschen für die Welt aus naturwissenschaftlicher und christlicher Sicht beleuchten«, äußert sich Moderator Thomas Prinzler zum Veranstaltungsziel. Der Kontakt: Dr. Peter Strunk, Tel.: 6392-2225, E-Mail: strunk@wista.de, www.adlershof.de von der Gentechnik bis zur Digitalisierung der Medien, jüngste Forschungen und Entwicklungen hautnah verfolgt, ist selbst in der evangelischen Gemeinde Adlershof aktiv und hat Mitte der 90er Jahre auch Kirchenfunk gemacht. Halten Sie sich den Abend frei, es verspricht ein spannender Schlagabtausch zu werden.

Effektives Wind-Wasser-Minikraftwerk

Gran Canaria: Weg in eine wasserstofforientierte Energieversorgung

Vertreter der internationalen Wasserstoff-Lobby trafen sich Ende Oktober 2007 auf Gran Canaria (Spanien), um über Wege und Ziele des Übergangs von der kohlenwasserstoffbasierten zur wasserstofforientierten Energieversorgung zu beraten.

F/E-Verbundprojekt

Bereits seit 2002 ist die Renergiepartner Group gemeinsam mit zwölf Soft- und Hardware-Partnern aus Spanien, Griechenland, Zypern, der Schweiz, Portugal sowie Deutschland in dem

dustrie zu entwickeln. Die spanischen Fachkollegen sehen in der Projektumsetzung sogar ein Initial für die wasserstoffbasierte Energieversorgung der Kanarischen Inseln.

Windparks und CO₂-Speicher im Untergrund

Daneben beweist die Renergiepartner GmbH, 2001 in Brandenburg gegründet, ihre Expertise auf dem nationalen und internationalen Markt der erneuerbaren Energien auch in anderen Projekten. »Einer unserer ersten Aufträge war die Planung und Entwicklung des inzwischen erfolgreich arbeitenden 43 Megawatt-Windparks Bliesdorf in Brandenburg«, erzählt Ines Schuldt, Marketingverantwortliche des Unternehmens. Neue Lösungen entwickelten die umweltschonenden Energiespezialisten auch im Verbundprojekt Renergiefarm Ketzin: Hier wird unter Mitwirkung des Netzwerkpartners G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH erprobt, auf dem Gelände des ehemaligen Untergrundgasspeichers Ketzin, in ca. 700 Meter Tiefe, Kohlendioxid zu speichern. Zu den weiteren Teilvorhaben der Renergiefarm gehören eine Biogasanlage auf Basis nachwachsender Rohstoffe, die Separation von Kohlendioxid aus Rauchgasen und die Bereitstellung Kontakt: Ines Schuldt
Tel.: 67 89 04 25
E-Mail: schuldt@renergiepartner.de
www.renergiepartner.de
»Mit Projekten wie diesen wollen wir eine Brücke von den fossilen zu den regenerativen Energieträgern schlagen.«, ergänzt Schuldt.



Die Technik steckt im Container: Wind-Wasserstoff-Kraftwerk mit Meerwasseraufbereitungsanlage auf Gran Canaria

Im Mittelpunkt des Interesses der Teilnehmer aus der Europäischen Union, Amerika, Kanada und Japan stand ein ausschließlich wind-wasserstoffbasiertes Minikraftwerk, das am 25. Oktober in Betrieb ging. Dem ökologischen Kraftwerk sind fünf leistungsfähige Brennstoffzellen sowie eine reversible Osmoseanlage für die Meerwasseraufbereitung zu hochwertigem Trinkwasser mit einer Leistung von 3,6 Kubikmeter pro Stunde angeschlossen. Im Rahmen eines Verbundprojektes war das Netzwerk der Adlershofer Renergiepartner Group für die Wasserstoffspeicherung auf der Kanarischen Insel verantwortlich.

Projekt engagiert. Der Start der Wasserstoffproduktion und des Wind-Wasserstoff-Kraftwerkes mit einer Windkraftwerksleistung von 225 Kilowatt (KW) ist ein wichtiger Meilenstein der Projektentwicklung. Im Dauerbetrieb muss sich jetzt die Arbeit des Netzwerkpartners OWK GmbH hinsichtlich der zuverlässigen und gefahrlosen Wasserstoffspeicherung beweisen.

Das Verbundprojekt ist Teil der EU-Strategie bis zum Jahre 2010 Hardware-Demonstrationen für die regenerative Wasserstoffproduktion sowie deren Einsatz zur Energieumwandlung im Transportsektor und in der In-

Lassen Sie den Weihnachtsmann kommen

... mit Kollegen, Mitarbeitern oder Freunden ein erfolgreiches Jahr in besonderem Rahmen ausklingen und Ihre Weihnachtsfeier zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen – im Herrenhaus am Wernsdorfer See.



Mit Glühwein übern See....
Lagerfeuer – Romantik.....
UFA – Filmstars – Feier.....
Zauberweihnacht.....



AKADEMIE BERLIN-SCHMÖCKWITZ GMBH
Wernsdorfer Straße 43
12527 Berlin
Tel. 030/6 75 03-0 • Fax 030/6 75 03-220
www.akademie-schmoeckwitz.de
info@akademie-schmoeckwitz.de

BTB umweltbewußt

Serviceflotte auf Erdgas umgerüstet/Biogas-Blockheizkraftwerk für Solon

Die BTB Blockheizkraftwerks-Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin hat 29 Fahrzeuge ihrer Serviceflotte auf Erdgas umgerüstet. Die feierliche Übergabe der Fahrzeuge fand am 16. November 2007 in Adlershof statt. Der Energieversorger auf dem WISTA-Gelände setzt damit nicht nur in der Wärme- und Stromversorgung seiner Kunden neue Maßstäbe. Die Fahrzeuge vom Typ VW Caddy und VW T5 erfüllen schon jetzt höchste Umweltstandards: »Sie emittieren bis zu 80 Prozent weniger Stickoxide, fast keine Russpartikel und bis zu 30 Prozent weniger Kohlendioxid gegenüber her-



Umweltschonend und Kosten sparend: Die BTB Servicefahrzeuge fahren jetzt mit Erdgas.

ne, die ab 2008 im Berliner Innenstadtring eingerichtet wird.

»Mit der Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge ist die BTB nach der GASAG und der Firma TNT der dritt größte Flottenbetreiber von Erdgasfahrzeugen in Berlin.«, freut sich Herbert Wiesel, Hauptabteilungsleiter Handel und Vertrieb bei der GASAG. Auf Berlins Straßen rollen zurzeit über 3.000 erdgasbetriebene Fahrzeuge. Diesen stehen 13 öffentliche und fünf Betriebshof-Erdgastankstellen zur Verfügung. Erdgas-Fahrzeuge sind sehr wirtschaftlich, spart der Halter doch durch die günstigen Kraftstoffkosten und Kfz-Steuerätze.

Gläsernes BHKW für Solon

Einen Beitrag zum Schutz von Klima und Umwelt leistet die BTB aber nicht nur mit dem Einsatz von Erdgas z. B. als umweltschonendem Kraftstoff im Straßenverkehr. Im nächsten Jahr errichtet die BTB gemeinsam mit der Solon AG

ein biogasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) zur CO₂-neutralen Produktion von Strom und Wärme für die neue Fabrik für Solarmodule der Solon AG. Gebaut wird das gläserne Biogas-BHKW am Heizkraftwerk Adlershof, betrieben wird es von der BTB.

Das Biogas-BHKW speist einen Großteil des in der Fabrik verbrauchten Stroms wieder in das Stromnetz ein. Dieser Strom ist jedoch CO₂-neutral, da er aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt wird. Es wird nur soviel CO₂ frei, wie vorher von den Energiepflanzen (hauptsächlich Mais) aufgenommen wurde. Die gleichzeitig produzierte Wärme des BHKWs wird mit Absorptionsmaschinen zur Kälteproduktion für Solon verwendet.

Mit diesem Energiekonzept gehen Solon und BTB einen großen Schritt in Richtung der CO₂-freien Solarfabrik.

Kontakt:
Karl Meyer
Tel.: 34 99 07-0
E-Mail: karl.meyer@
btb-berlin.de
www.btb-berlin.de



BTB-Chef Engelbert Giesen (l.) freut sich, dass die GASAG, hier durch Herbert Wiesel vertreten, die Anschaffung der 29 Erdgasautos mit 20.000 EUR gefördert hat.

kömmlichen Fahrzeugmotoren«, sagte BTB-Chef Engelbert Giesen. Deshalb haben sie freie Fahrt in die Umweltzo-

Labor für elektromagnetische Verträglichkeit

Unsere Ausstattung

- GTEM-Zelle (0,8 m hohes Septum, normiertes Testvolumen 0,6 x 0,6 x 0,3 m³)
- EMV-Messempfänger (30 MHz bis 1 GHz)
- Vorhandene EMV-Software (Teseq, ehemals Schaffner)

EMV-Tests per GTEM-Zelle stellen eine kostengünstige und zeitsparende Alternative zum Freifeldmessverfahren oder Messungen in Absorberräumen dar. GTEM-Messungen bieten sich besonders für die entwicklungsbegleitende Untersuchung von Prototypen an.

Weitere Informationen finden Sie unter www.picoquant.com/GTEM-Zelle.pdf

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PicoQuant GmbH
Rudower Chaussee 29
12489 Berlin

Kontakt
Frank Samlenski
Tel: 030 / 6392 6518
samlenski@pq.fta-berlin.de



Montag 3.12.	17.00 Uhr	Erfassung und Management von Verkehrsströmen <i>Referent</i> Michael Bonert <i>Veranstalter</i> VDI Berlin-Brandenburg/Bezirksgruppe Adlershof <i>Ort</i> Rutherfordstraße 2 (DLR) <i>Info</i> Anmeldungen über Tel.: 6392-5175, E-Mail: wolfrum@technologiestiftung-berlin.de
Montag 3.12.	17.15 Uhr	Chemie-Kolloquium: »Cyanat-basierte Polymere – Von der Chemie zur Anwendung« <i>Referentin</i> Prof. Dr. Monika Bauer, Fraunhofer-Institut IZM Teltow <i>Veranstalter</i> Institut für Chemie der HU <i>Ort</i> Brook-Taylor-Straße 2 <i>Info</i> www.chemie.hu-berlin.de
Dienstag 4.12.	17.15 - 18.45 Uhr	Physik-Kolloquium: »Kristallwachstum: Physikalische Grundlagen und Technologie« <i>Referenten</i> Prof. Dr. Roberto Fornari (IKZ) <i>Veranstalter</i> Institut für Physik der HU <i>Ort</i> Newtonstraße 15, Lise-Meitner-Haus, Christian-Gerthsen-Hörsaal <i>Info</i> www.physik.hu-berlin.de
Dienstag 4.12.	18.00 Uhr	Recht-Vortragsreihe: »Verträge über Internet« <i>Veranstalter</i> Rechtsanwaltskanzlei Dr. Zacharias <i>Ort</i> Volmerstraße 5-7 <i>Info</i> Anmeldung unter Tel.: 6392-4567; www.wirtschaftsrecht-adlershof.de
Mittwoch 5.12.	8.30 - 18.00 Uhr	Russian German Workshop on »Bilateral Research in Material Sciences« <i>Veranstalter</i> BESSY mbH <i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 15 <i>Info</i> www.bessy.de
Mittwoch 5.12.	17.00 - 19.00 Uhr	Campus-Konzert Adlershof <i>Veranstalter</i> Humboldt-Universität zu Berlin <i>Ort</i> Rudower Chaussee 26, Konferenz- und Kammermusiksaal <i>Info</i> Tel.: 2093-3183; www2.hu-berlin.de/campuskonzert
Donnerstag 6.12.	15.00 Uhr	Katalyse-Kolloquium: »Performance of zeolitic membranes formed by the stacking of zeolitic nanoblocks« <i>Referent</i> Dr. Anita Buekenhoudt, VITO, Flemish Institute of Technological Research, Process Technology, Belgium <i>Veranstalter</i> Leibniz-Institut für Katalyse e. V./IGaFA e. V. <i>Ort</i> Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ) <i>Info</i> www.catalysis.de
Donnerstag 6.12.	18.00 - 20.00 Uhr	Ringvorlesung: »Arbeitsmarkt für Geographen – Geographie in der Praxis« <i>Referenten</i> Hans-Eberhard Kaiser, Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg/Patrick Klemm, Verkehrsmanagementzentrale Berlin <i>Veranstalter</i> Geographisches Institut der HU/DVAG, GfE/Hochschulteam Mitte der Arbeitsagentur <i>Ort</i> Rudower Chaussee 16, Raum 206 <i>Info</i> www.geographie.hu-berlin.de
Do./Fr. 6./7.12.		3D-NordOst 2007: »10. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten« <i>Veranstalter</i> GFai <i>Ort</i> Rudower Chaussee 30 <i>Info</i> www.3d-nordost.de, E-Mail: pochanke@gfai.de
Do./Fr. 6./7.12.	9.00 Uhr	26. Bessy-Nutzertreffen <i>Veranstalter</i> Bessy GmbH <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17/Albert-Einstein-Straße 15 <i>Info</i> www.bessy.de
Freitag 7.12.	13.30 Uhr	FBH-Kolloquium: »Optimierte Mikrowellenleistungstransistoren und Verstärker im X-Band« <i>Referent</i> Harald Klockenhof <i>Veranstalter</i> Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik <i>Ort</i> Gustav-Kirchhoff-Straße 4, Seminarraum 1 <i>Info</i> www.fbh-berlin.de/deutsch/akt/akt_3.shtml
Dienstag 11.12.	11.30 - 16.30 Uhr	Blutspende <i>Veranstalter</i> Deutsches Rotes Kreuz <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17 <i>Info</i> www.drk-blutspende.de; Bitte Blutspende-/Personalausweis mitbringen!
Dienstag 11.12.	15.00 Uhr	cms-Kolloquium: »Linux am Arbeitsplatz« <i>Veranstalter</i> Computer- und Medienservice der HU <i>Ort</i> Rudower Chaussee 26 <i>Info</i> www.cms.hu-berlin.de
Dienstag 11.12.	15.00 Uhr	BAM-Seminar: »Festkörper-NMR Untersuchen an thermischen Abbauprodukten von flammgeschützten Polymeren«/»Rückführbarkeit von Fluoreszenzmessungen auf radiometrische Größen mit einem Referenzfluorometer« <i>Referenten</i> Mario Augusto Fichera/ Dr. Günter Flachenecker, BAM <i>Veranstalter</i> Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Abt. I <i>Ort</i> Wilhelm-Ostwald-Str. 3/5 <i>Info</i> Tel.: 8104-1109; www.bam.de





Mittwoch 12.12.	17.15 Uhr	<i>Referent Info</i>	Chemie-Kolloquium: »Metals – The Next Frontier of the ab initio Approach« Prof. Dr. Grzegorz Chalasinski (Universität Warschau) siehe 3.12.
Donnerstag 13.12.	18.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Recht-Vortragsreihe: »Existenzgründung« Rechtsanwaltskanzlei Dr. Zacharias Volmerstraße 5-7 Anmeldung unter Tel.: 6392-4567; www.wirtschaftsrecht-adlershof.de
Freitag 14.12.	13.30 Uhr	<i>Referent Info</i>	FBH-Kolloquium: »Frequenzstabilisierte Hochleistungsdiodenlaser mit guter Strahlqualität« Dr. Hans Wenzel, FBH siehe 7.12.
Freitag 14.12.	13.30 Uhr	<i>Referent Veranstalter Ort Info</i>	BESSY-Vortrag: »Making Each Photon Count: New Ideas in Fourier Transform Holography for Single Shot Science« Dr. William Schlotter, Universität Hamburg Bessy GmbH Albert-Einstein-Straße 15 www.bessy.de
Freitag 14.12.	14.15 - 16.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Gedächtniskolloquium für Prof. M. Hendl Geographisches Institut der HU Rudower Chaussee 26, Erwin Schrödinger-Zentrum, Konferenzraum, 0'119 www.geographie.hu-berlin.de
Freitag 14.12.	14.00 - 16.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	7. Kooperationsworkshop im Technologiefeld Informations- und Medientechnologien Humboldt-Universität zu Berlin/WISTA-MG Rudower Chaussee 25, Institut für Informatik E-Mail: niemeyer@wista.de
Sonntag 16.12.	15.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Weihnachtskonzert Berolina Chorensemble Rudower Chaussee 17/Volmer Straße 2, Bunsensaal www.berolina-chorensemble.de
Dienstag 18.12.	17.15 - 18.45 Uhr	<i>Referent Veranstalter Ort Info</i>	Jahresrückblick bei der BAM, Abteilung I Prof. Dr. Ulrich Panne Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Abt. I Max-Planck-Straße 6 Tel.: 8104-1109; www.bam.de
Dienstag 18.12.	17.15 - 18.45 Uhr	<i>Referent Info</i>	Physik-Kolloquium: »Challenges and opportunities for the LHC era« Dr. Michelangelo Mangano, CERN (Genf) siehe 4.12.
Dienstag 8.1.	17.15 - 18.45 Uhr		Physik-Kolloquium: »Ist Verschränkung messbar« Prof. Dr. Andreas Buchleitner, Universität Freiburg siehe 4.12.

**»Adlershof Aktuell« wünscht allen Lesern
ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start für
2008.**



Anzeige

HEIKE LEGLER



OBJEKT & KONZEPT

Rudower Chaussee 29 OWZ
12489 Berlin

tel: +49 30 6392 1760
fax: +49 30 6392 1762
funk: +49 170 3493 512
mail: info@legler-ok.de

Büromöbel-Drehstühle

OFFICE

QUICK&EASY

www.legler-ok.de

SMS an den Kühlschrank

Ingenieurpsychologe untersucht Akzeptanz des intelligenten Kühlschranks

Im Supermarkt in zehn Jahren: Sie sind gerade dabei, für das Wochenende einzukaufen. Besuch hat sich angekündigt, den sie mit einem Braten beeindrucken wollen. Sie haben alle Zutaten zusammen, Soßenbinder müssten Sie eigentlich noch zu Hause haben. Oder? Was tun? Sie schicken eine SMS an Ihren Kühlschrank. Kurz darauf die Antwort: »Es sind noch 150g Soßenbinder vorhanden.« Diese und weitere Funktionen könnte der intelligente Kühlschrank in der Zukunft seinen Nutzern bieten. Technisch geschieht das durch Funketiketten auf Produkten, die schon bald die herkömmlichen Strichcodes ersetzen werden. Diese können drahtlos abgefragt werden. Die so genannten RFID-Chips werden heute

Kochen, was der Kühlschrank vorschlägt

In einem Forschungsprojekt in Zusammenarbeit der Lehrstühle für Ingenieurpsychologie und Wirtschaftsinformatik der HU Berlin geht der Doktorand Matthias Rothensee der Frage nach der Akzeptanz solcher Funktionen auf den Grund: »Wir wollen herausfinden, welche Funktionen vom Nutzer gewünscht werden und welche nicht sowie welche Rolle die Kontrolle über den Kühlschrank beim Nutzer spielt.« Unklar ist, inwiefern Nutzer es z. B. zulassen, dass das Gerät für sie Lebensmittel automatisch nachkauft. »Im Jahr 2006 haben wir mehrere Umfragen durchgeführt, um zu erfahren, wie verschiedene intelligente Sys-

an, was sie zu welcher Mahlzeit essen und trinken wollen und gehen in einem virtuellen Supermarkt einkaufen. Der Kühlschrank wertet die Mahlzeiten aus, gibt Informationen über Gesundheit und Preis der jeweiligen Mahlzeit, schlägt Rezepte vor und kauft automatisch nach. Das Experiment wurde im letzten Sommersemester mit 140 Teilnehmern in Adlershof durchgeführt und wird derzeit ausgewertet. Erste Ergebnisse zeigen, dass Nutzer die Funktionen des intelligenten Kühlschranks durchaus unterschiedlich bewerten: »Wenn der Kühlschrank sie daran erinnert, dass das Gemüse bald überlagert ist, finden sie das gut. Einen Rezeptplaner für das Wochenende wollen die meisten Teilnehmer aber lieber nicht benutzen.«, erklärt Rothensee. Während für die Einen Gesundheits- und Ernährungsinformationen im Vordergrund stehen, will eine andere Gruppe vor allem vom Nachkauf alltäglicher Lebensmittel befreit werden. Insgesamt wird der Kühlschrank positiv beurteilt. Und, nichts geht ohne Probieren: Wer das System einmal benutzt hat, bewertet es anders, als jemand, der nur eine Beschreibung seiner Funktionen gelesen hat.

Industrie noch zurückhaltend

Die Ergebnisse der Studie werden in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht, das Interesse seitens der Industrie hält sich dagegen in Grenzen. »Die Entwicklungsabteilungen der deutschen Kühlschrankhersteller halten sich bei Kooperationen bislang zurück. Mit unseren Konzepten sind wir der gegenwärtigen Entwicklung offensichtlich noch zu weit voraus.«

Dass die Technologie kommen wird, davon ist Matthias Rothensee überzeugt: »Es kommt nur darauf an, dass man damit Systeme erstellt, die dem Menschen einen überzeugenden Nutzen bieten und seinen Alltag erleichtern.

Kontakt:
Matthias Rothensee
Tel.: 0177/237 04 87
E-Mail: rothensee@wiwi.hu-berlin.de
<http://interval.hu-berlin.de>



Matthias Rothensee ist von der Idee des intelligenten Kühlschranks überzeugt

schon an Produktpaletten in der Logistik eingesetzt, erste Feldversuche auf einzelnen Produkten werden z. B. von der Metro AG in Deutschland durchgeführt. Zusammen mit Gewichtssensoren kann der Kühlschrank dann genau erfassen, von welchem Produkt wie viel im Haushalt vorhanden ist. Das ermöglicht eine Vielzahl von automatischen Funktionen. Beispielsweise könnte der Kühlschrank auf Basis der Lebensmittel, die noch im Haushalt vorhanden sind, Rezepte vorschlagen.

teme eingeschätzt werden. Beim aktuellen Projekt geht es darum, einmal über die Befragung des Nutzers hinauszugehen und sein tatsächliches Verhalten in die Analyse mit einzubeziehen.«

Verbrauchsdatum immer im Blick

Zu diesem Zweck wurde eine Simulation programmiert, die die verschiedenen Assistenzfunktionen ausführt: Teilnehmer der Studie interagieren im Zeitraffer mit dem System. Sie geben

Ausbildung in Hochtechnologien steigt

Erfolgreiche Arbeit des Netzwerks ANH Berlin

Die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze hat sich das »Ausbildungsnetzwerk Hochtechnologie Berlin« (ANH Berlin) vorgenommen. Dazu sollen bis 2009 Unternehmen und Forschungseinrichtungen für ein stärkeres Engagement gewonnen werden. Der Start im Mai ließ die Hoffnungen für das laufende Jahr nicht allzu groß werden, hatten doch die meisten Betriebe ihre Ausbildungsplätze für 2007 bereits besetzt. Umso größer ist der Erfolg zu werten: Insgesamt kann ANH nach einem halben Jahr bereits 18 zusätzliche Ausbildungsplätze in der regionalen Hochtechnologiebranche vermelden.

Ingenieure entlasten

Das vierköpfige ANH-Team hat eine Reihe von Unterstützungsangeboten für ausbildungsinteressierte Betriebe entwickelt. »Viele Hochtechnologiebetriebe hatten hauptsächlich auf Ingenieure als Know-

Kontakt: Nicola Tauscher
Tel.: 6392-2596
E-Mail: nicola.tauscher@zemi-berlin.de
www.anh-berlin.de

how-Träger gesetzt. Sie merken jetzt in der Wachstumsphase, dass ihre Spitzenkräfte viele Routinearbeiten erledigen

müssen und wenig Zeit für hochqualifizierte und strategische Aufgaben haben. Ein Umdenken in Richtung stärkerem Einsatz von Facharbeitern und eigener Ausbildung ist daher zu beobachten«, so Norbert Schwarz, der als Berufsschullehrer der Lise-Meitner-Schule im Netzwerk aktiv ist. Wie sein Kollege Reinhard Hirt vom Oberstufenzentrum Informations- und Medizintechnik besucht er die Betriebe und informiert über passende und bedarfsgerechte Ausbildungsberufe.

Gemeinsam mit dem Berufsinformationszentrum der Berliner Arbeitsagentur führt das Ausbildungsnetzwerk Anfang 2008 Veranstaltungen durch, die Jugendliche über Berufe und Karrierechancen im Hochtechnologiebereich informieren und Begeisterung für Technikberufe wecken sollen. Und auch bei den kürzlich von IHK und Handwerkskammer organisierten Tagen der Be-



Foto: ANH

Hightech-Ausbildung in Optischen Technologien (Berliner Glas/ Biess)

rufsausbildung in den Berliner Messehallen waren ANH Berlin und das Zentrum für Mikrosystemtechnik Berlin (ZEMI) mit einem Stand dabei.

Sinkende Bewerberzahlen

»Diese Nachwuchsaktivitäten spielen eine immer zentralere Rolle in unserer Arbeit«, stellt Stefanie Eckle fest, die als Ausbildungsmanagerin den Betrieben zur Seite steht. »Es ist mehr als ärgerlich, wenn wir Betriebe überzeugen konnten, einen oder mehrere Ausbildungsplätze zu schaffen und es dann nicht genügend Bewerberinnen und Bewerber für diese Plätze gibt.« Die Betriebe, die sich bereits langjährig in der betrieblichen Ausbildung engagieren, spüren zudem einen drastischen Rückgang an Bewerbungszahlen um bis zu 80 Prozent im Vergleich zu den Jahren 2004 und 2005. Das gilt auch für Adlershofer Ausbildungsbetriebe, mindert aber noch nicht deren Ausbildungsbereitschaft. Im Gegenteil – ANH Berlin beobachtet ein wachsendes Interesse an eigener betrieblicher Ausbildung von Fachkräften.

Mehr Auszubildende als Mikrotechnologen

Unterstützung bekommt ANH Berlin auch aus dem Netzwerk MANO (Mikrosystemtechnik-Ausbildung in Nord-Ostdeutschland), das bereits seit fünf Jah-

ren aktiv ist und eine Reihe von Angeboten für die Aus- und Weiterbildung in der Mikrosystemtechnik und für die Nachwuchsförderung entwickelt hat. Der von MANO aufgebaute Ausbildungsverbund Mikrotechnologien Berlin-Brandenburg ist ein gutes Beispiel dafür, wie Ausbildungsbetriebe sich gegenseitig unterstützen und ergänzen und darüber die gesamte Palette eines Ausbildungsberufs abdecken können. Die Zahl der Auszubildenden Mikrotechnologen/-innen konnte in Berlin und Brandenburg von 101 im Vorjahr auf jetzt 126 gesteigert werden.

Ausbildungsstudie

ANH Berlin hat in den letzten Monaten über 330 Betriebe aus dem Hochtechnologiebereich nach ihrem Ausbildungsengagement sowie nach fördernden und hemmenden Faktoren für die betriebliche Ausbildung befragt. Die Ergebnisse werden gegenwärtig zusammengefasst und um Befragungen von Experten sowie um Auswertungen der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung zu einer Potenzialanalyse zur Berufsausbildung in Hochtechnologien ergänzt. Die Studie wird am 11. Dezember 2007 im Ferdinand-Braun-Institut präsentiert. Interessenten können die Potenzialanalyse anschließend über die Geschäftsstelle des ANH Berlin kostenfrei beziehen.

Wirklich fast alles ist bedruckbar

Fast jeder, der schon mal am Alexanderplatz war, kennt sie: Seit 2000 ist die gesamte Fassade des ehemaligen Hauses der Elektroindustrie am Alex mit einer Textpassage aus Alfred Döblins »Berlin-Alexanderplatz« gestaltet. Die schon von weitem lesbaren Buchstaben, die mittels Siebdruck vom Druckdienstleister Rost Werkstätten auf die Fassadenplatten aufgetragen wurden, trotzen seitdem Wind, Wetter und UV-Strahlen. Eine präzisere Referenz kann man sich eigentlich kaum wünschen.

Ge-, be- und verdruckt werden, kann fast alles: Was so plakativ für Häuserfassaden funktioniert, »kann man auch für alle anderen denkbaren Materialien und Formate realisieren«, sagt Peter Rost, Geschäftsführer von Rost Werkstätten. Angefangen von Zylinderkopfdichtungen bis hin zu Puddingcreme oder auch Bekleidung. Gerade werden z. B. Drucke für die Kostüme einer Aufführung der »Komischen Oper« angefertigt. Originell, aber nicht so ganz



Peter Rost am Großformatdrucker, wo XXL-Drucke (mit Breiten von 3,20 Meter) realisiert werden können.

leicht umsetzbar, war auch der Auftrag für eine Eventagentur: Für ein Essen sollte die Menükarte auf normale Lagsagneplatten gedruckt werden. »Da die Teigplatten extrem dünn sind, brechen

Adlershof-Quiz Nr. 10 –

Riesen-Poster zu gewinnen

Welcher Druck wird für die Anfertigung von Bühnenhintergründen angewendet?

A) Tampondruck B) Digitaldruck

Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 15. Dezember unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Telefonnummer an E-Mail: quiz@wista.de oder Fax: 6392-2236. Unter den richtigen Antworten verlosen wir den Druck einer geeigneten Bilddatei auf Leinwand und das Aufziehen dieses Bildes auf einen Keilrahmen in einer Größe bis 100 mal 140 Zentimeter.

Die Auflösung des Rätsels und die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt unter www.adlershof.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die richtige Lösung des Adlershof Quiz der letzten Ausgabe lautete Antwort A) Bakers Drive

Das Frühstück mit KollegInnen gewann Angela Rockmann (Sentech), die Gutscheine gehen an: Olaf Hochmuth (HU), Claus Heitmann (c2go.de).

sie sehr schnell, aber wir haben es trotzdem geschafft«, ist Peter Rost stolz. Selbst Taktstöcke hat er bereits mit Kundenlogo für Werbeaktivitäten bedruckt. Neue Anwendungen sieht er heute auch im industriellen Bereich: So wurden für die Bündelfunkgeräte von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk u. a., die explosionsgeschützt sein müssen, bei Rost Displayfenster oder andere Gehäuseteile lösemitelfest gedruckt. Auch für Firmen hier auf dem Adlershofer Gelände wurden Filter für Lasergeräte oder Beschriftungen von Geräten gefertigt.

Neben dem Sieb- und Tampondruck gehört auch der Digitaldruck und das breite Spektrum der Werbetechnik zum Portfolio des Unternehmens. Hier punktet der Ser-

vicedienstleister insbesondere bei Außenwerbeanlagen und im großformatigen Digitaldruck für Gerüste, Fußbodengrafiken, Messedisplays, Auto-beschriftungen. »Wir können ein Fahr-

zeug von Scheuerleiste bis Scheuerleiste komplett »einwickeln«, erzählt Rost«. Da wurde der Platz am alten Standort zu knapp und Rost baute Anfang dieses Jahres sein eigenes Firmengebäude in Adlershof. Siebzehn Jahre zuvor hatte Rost seine Druckerei als Ein-Mann-Betrieb gegründet, heute gehören zehn Mitarbeiter zum Team. Im Technologiepark hat er bereits mehrere Kunden, außerdem würde er zukünftig auch gern für Studio Berlin oder Idee bei der Bühnen- und Veranstaltungsausstattung aktiv werden.

Referenzen seiner Arbeit fallen Peter Rost noch unzählige ein. Allerdings betont er im Nachsatz: »Wir sind kein Gemischtwarenladen, sondern wir bieten Lösungen an«. Getreu dem Motto: »Es gibt keine Probleme nur Herausforderungen« hat der ehemalige Sportwissenschaftler den Ehrgeiz, fast alles möglich zu machen.

Kontakt:
Peter Rost
Tel.: 64 90 38 20
E-Mail:
info@rost-werk.de
www.rost-werk.de

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Straße des 17. Juni 106
10623 Berlin

Ihr Ansprechpartner:
Herr WP/StB Roger Fischl
roger.fischl@roedl.com

Unsere Schwerpunkte:

- > Jahresabschlussprüfung nach HGB/IFRS
- > Erstellung und Prüfung von Konzernabschlüssen
- > Unternehmensbewertungen nach Discounted Cash Flow- oder Ertragswertmethode
- > Legal, Tax und Financial Due Diligence

Rödl & Partner hat Referenzen in Adlershof.

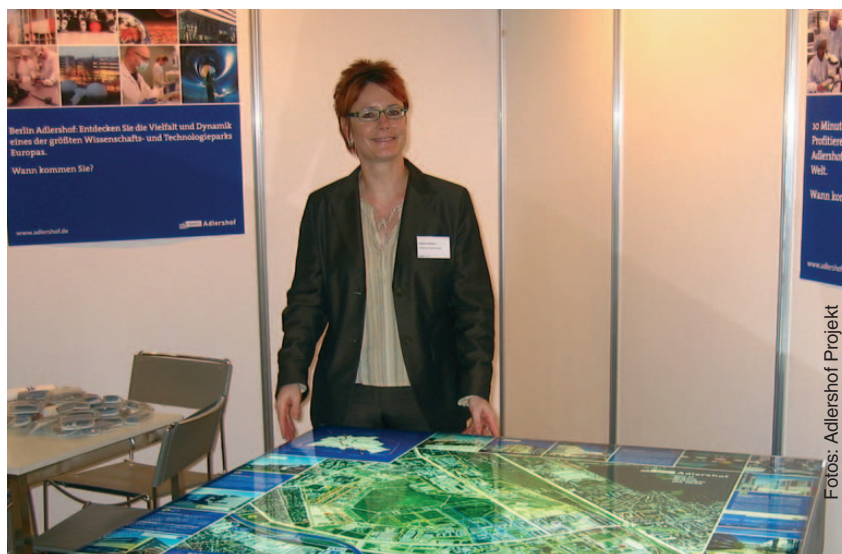


Bereit für die digitalisierte Welt

Adlershof Projekt und Studio Berlin gemeinsam auf Münchner Medientagen

Anfang November war es wieder so weit: Alle relevanten Macher und Entscheider der bundesdeutschen Medienlandschaft versammelten sich für drei Tage in München, um zusammen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung zu diskutieren. So auch die beiden Geschäftsführer von Studio Berlin, Harald Becker und Hans-Peter Urban, die die Leitmesse der Branche dazu nutzten, Kontakte zu pflegen und neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen.

»Media Yourself – Wie das Internet Medien und Gesellschaft verändert«, so das Motto der Münchner Medientage, die dieses Jahr vom 7. bis 9.



Heidrun Wuttke will neue Medienfirmen für Adlershof interessieren



Harald Becker von Studio Berlin gab den Neubau eines weiteren Großraum-Studios bekannt

November stattfanden. »Online First« heißt das Gebot der Stunde für viele Printverlage und auch das klassische Fernsehen wird sich durch IPTV und Video on Demand verändern. Das viel beschworene »Web 2.0« verändert die Beziehungen zwischen Content-Anbietern und Nutzern nachhaltig. Die Grenzen zwischen Konsumenten, Produzenten, Urhebern und Nachahmern verschwinden, vorhandene Regelwerke müssen angepasst werden. Wie die neue

Medienwelt aussehen wird und welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf die traditionellen Medien, auf den Markt und auf die Gesellschaft haben werden, wurde in über 90 Fachveranstaltungen erörtert.

Neues Großraumstudio

Auf der den Kongress begleitenden Medienmesse bot sich den Besuchern erneut eine breite Plattform für ein Kennen lernen und Ausprobieren der Medientechnologien von morgen. Bereits im Vorjahr war die Adlershof Projekt GmbH auf der Medienmesse als Aussteller dabei. In diesem Jahr präsentierten sich Studio Berlin Adlershof und Adlershof Projekt auf einem deutlich größeren Stand das erste Mal gemeinsam. Eyecatcher des Adlershofer Messestands war das neue schwarz/weiß gehaltene Logo von Studio Berlin. Da der Relaunch des kompletten Corporate Designs der Studio Hamburg Gruppe erst wenige Wochen her ist, war das Signet in der Branche bisher kaum bekannt und bot entsprechend viel Gesprächsstoff. Noch interessierter nahm das Fachpublikum jedoch die Nachricht vom wachsenden Geschäft von Studio Berlin auf. So gaben Urban und Becker auf der Messe den Neubau eines weiteren Studios bekannt: Mit dem rund 2.400 Quadratmeter großen Studio H ent-

steht in Adlershof neben Studio G das zweite Großraumstudio. »Damit runden wir unser Angebot an vorhandenen Studiofacilitäten in Adlershof ab. In unseren dann insgesamt zehn Studios mit einer Gesamtfläche von 13.000 m² finden Nutzer von Fernseh- und Filmproduktionen sowie für Eventveranstaltungen attraktive und ausreichende Produktionsflächen.«, sagte Becker. Geplant ist, Studio H Ende 2008 in Betrieb zu nehmen – der erste Spatenstich soll noch vor dem Jahreswechsel erfolgen.

Kontakt:
Harald Becker
Tel.: 67 04-5528
E-Mail:
h.becker@studio-berlin.de
www.studio-berlin.de

Heidrun Wuttke
Tel.: 6392-3924
E-Mail: heidrun.wuttke@adlershof-projekt.de

2008 wieder in München dabei

Nachdem sich die Firmen in der Medienstadt 2006 in Punkto Umsatz, Zahl der Beschäftigten und der Ansiedlungen besonders positiv entwickelt haben, erwarten Studio Berlin und Adlershof Projekt eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte in 2007, so dass beide Standortunternehmen schon jetzt überlegen, bei den Münchner Medientagen 2008 wieder dabei zu sein.

shortcuts

Ausgelobt.

Das Beraternetzwerk im Südostens Berlins (bsm.net), ein Projekt des Wirtschaftskreises Treptow-Köpenick e.V., wird den Gründerpreis Südost 2007 für die interessanteste Existenzgründeridee im Südosten Berlins vergeben. Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2007.

www.wirtschaftskreis-treptow-koepenick.de

Ausgebaut.

Die GEVA Gesellschaft für Entwicklung und Versuch Adlershof mbH hat im Rahmen der Erweiterungen ihrer Prüffelder für Betriebsfestigkeitsuntersuchungen auch das Strukturprüffeld auf Untersuchungen an Komposit-Werkstoffen, insbesondere kohlenstofffaserverstärkten Kunststoffen (CFK), neu ausgerichtet. In der Luft- und Raumfahrt sowie im Automobilbau werden zunehmend CFK eingesetzt, wenn hohe gewichtsspezifische Festigkeiten und Steifigkeiten gefordert sind. Damit verbunden sind deutlich höhere Anforderungen bei der Schadenssuche, so dass die GEVA hier mit zerstörungsfreien Prüfmitteln und mit zugelassenen Prüfern ausgerüstet hat.

www.geva-adlershof.de

Ausgestellt.

Die BESSY GmbH lädt Kunstinteressierte zu einer neuen Ausstellung in

die 3. Etage der Albert-Einstein-Straße 15 ein. Noch bis 20. Januar täglich zwischen 8 bis 20 Uhr sind die Bilder von Dagmar Lücke und Horst Kunzelmann dort zu sehen.

www.bessy.de

Gebaut.

Der Bau der ersten Studentenwohnungen in Adlershof beginnt. Zum 1. Spatenstich für das neue Bauvorhaben »Berlin-Campus Adlershof« hatte am 30. November 2007 die Depant Bauträger GmbH & Co. KG eingeladen. Auf dem Gelände Erich-Thilo-Straße/Rumplerzeile sollen in unmittelbarer Nachbarschaft des Universitätscampus Adlershof über 200 attraktive Studentenwohnungen entstehen. Geplant ist ein Ensemble aus sechs Gebäuden mit Ein- und Zweizimmer-Apartments. Im ersten Bauabschnitt sollen mit dem Haus »Einstein« 40 Wohnungen entstehen. Das ist ein wichtiger Schritt zur Belebung der Mitte von Adlershof.

Gesichert.

Selbstorganisierende Gebäudeautomationssysteme (SOGAS) ermöglichen neue Herangehensweisen an die Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von Gebäuden und können in Zukunft wichtige Beiträge zur effizienten Nutzung von Energie und zur Gebäudesicherheit leisten. Gemeinsam hatten Experten der IT-Unternehmen arxes und DResearch mit Wissenschaftlern der TFH Wildau und des Fraunhofer-Instituts für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik FIRST im Projekt SOGAS untersucht, wie selbstorganisierende Infrastrukturen in bestehende Gebäudeinformationssysteme integriert werden können und welcher Mehrwert sich daraus hinsichtlich der Funktionalitäten und der Sicherheit ergibt.

www.first.fraunhofer.de

Gesucht.

Das psychologische Institut der Humboldt-Universität zu Berlin sucht für die Wissenschaftliche Studie »Partnertagebuch – Liebe im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz« Teilnehmer. Paare ab 18 Jahren, die zusammen wohnen oder getrennte Wohnsitze in erreichbarer

Nähe haben, können sich unter www.psytests.de »Wie regeln Sie Ihre Beziehung?« anmelden.

Vereinbart.

Die Heliocentris Fuel Cells AG, ein führender Systemintegrator für Brennstoffzellen, und Ovonic Hydrogen Systems LLC, ein Tochterunternehmen von Energy Conversion Devices Inc. vertiefen ihre Zusammenarbeit und haben eine Vertriebsvereinbarung für Wasserstoffspeichersysteme unterzeichnet. Heliocentris integriert Metallhydridspeicher-Lösungen von Ovonic in Systemlösungen und Kundenapplikationen. Metallhydrid-Speichersysteme haben wesentliche Vorteile gegenüber konventionellen Speichersystemen. Mittels dieser Technologie wird der Wasserstoff an spezielle Metalllegierungen bei niedrigem Druck gebunden und nur bei Bedarf freigesetzt. Entsprechend sind die Speicher sicherer und kompakter.

www.heliocentris.com

Neu am Standort

Umwelt-, Bio- und Energietechnologie

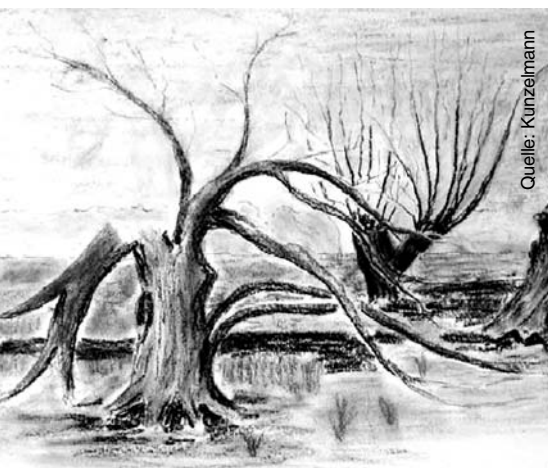
Zu den neuen Mietern im Technologiepark Adlershof gehört



die **eleven solar GmbH**, ansässig in der Volmerstraße 9A. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Beratung, Planung, Finanzierung und Errichtung von dachmontierten Photovoltaikanlagen und Freilandanlagen in allen Leistungsklassen.

Kontakt:

Karsten Paul
Tel.: 6392-3515
E-Mail: karsten.paul@elevensolar.de
www.elevensolar.de



Quelle: Kunzelmann

Die Uhr tickt in jeder Folge

Neue Krimifälle in Adlershof gelöst

Der Krimi-Boom reißt nicht ab. Seit 15. November 2007 läuft bei Sat.1 die neue Serie »Deadline – Jede Sekunde zählt«. Warum das eine Nachricht für »Adlershof Aktuell« ist? »Deadline« wird in den Studios von Berlin Adlershof produziert.

In Psyche des Täters eindringen

In den Hauptrollen spielen Heio von Stetten, Sonsee Neu – und in ihrer ersten Rolle für Sat.1: Katharina Thalbach.

Kontakt:
Sat.1
Kommunikation/PR
Tel.: 20 90 23 50
www.sat1.de

Deadline ist eine Krimiserie über die Fälle einer Sonderabteilung der Berliner Polizei. Einer Abteilung für Verbrechensabwehr. Diese schaltet sich ein, wenn die Polizei mit ihren herkömmlichen Mitteln an ihre Grenzen stößt. Dann

wird das Kriseninterventionsteam um Matthias Berg (Heio von Stetten) unter den kritischen Augen von Kriminaldirektorin Franziska Friedmann (Katharina Thalbach) aktiv. Der Job des Te-



Fotos: Sat.1/Hardy Spitz

Unter Zeitdruck: Matthias (l.), Nina (M. hinten), Birger (M. vorne) und Friedmann (r.) lesen im Tagebuch von Uwe und versuchen seine Zeichen zu entschlüsseln.



Spielkamerad Folge 22.11. 2007: Gemeinsam mit Nina soll Dodo (Melissa Hinz, l.), die Tochter von Matthias, die Bilder der Kirmesschützen durchgehen.

ams besteht darin, mögliche Opfer zu schützen und die direkte Konfrontation mit dem Täter zu suchen, sei es über die Interpretation der Zeichen, die er am Tatort hinterlässt, sei es über den direkten Kontakt. Ihre Waffe:

das Antizipieren von Verhalten. Sie verknüpfen modernste Ermittlungs- und Profilingtechnik mit den Methoden ausgeklügelter Gesprächstaktik und psychologischer Strategien.

Duell mit dem Biest

Matthias Berg, Nina Ritter (Sonsee Neu), Birger Neuhaus (Oliver Boysen) und Schmidt (Daniel Zillmann) werden aktiv, wenn aus dem Verbrechen heraus eine Kontaktaufnahme mit dem Täter oder seinem Umfeld entsteht – und damit die Möglichkeit, ihn in seinem Denken und Handeln zu beeinflussen. Es geht darum, an ihn heranzukommen. Möglichkeiten gibt es viele: von der Tatortanalyse über den Fernkontakt per Botschaften, Telefon oder Computer – bis zur Konfrontation Auge in Auge. Vor allem kämpfen unsere Helden dagegen an, dass die einen Menschen zu Monstern werden und die anderen zu Opfern. Eins ist dabei allen Geschichten gemeinsam – der Wettlauf mit der Zeit. Die Uhr tickt in jeder Folge.

Autor der neuen Serie, die zurzeit immer donnerstags um 20.15 Uhr läuft,

ist Johannes W. Betz, bekannt u .a. für seine Werke wie »Der Tunnel« und »Die weiße Massai«.

Impressum:

Herausgeber:
WISTA-MANAGEMENT GMBH
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Sylvia Nitschke
Tel.: 6392-2238
Fax: 6392-2236
E-Mail: pr@wista.de
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign
Druck: Druckpunkt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Kürzungen vorbehalten. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.

Es erreicht alle Unternehmen in Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie externe Standortpartner.

Verschenken Sie Ihren Parkplatz!



Nur noch ein paar Minuten bis ins Büro. Nie mehr Stau, Fahrerfrust und Parkplatzsuche. Gleich hier wohnen – In Adlershof oder Niederschöneweide. In einer Wohnung der »Berolina«. Modern, mit schöner Umgebung, netten Nachbarn und den Sicherheiten einer Genossenschaft.

Interessiert? –
Dann ist ein Umzug
nahelegend!

Wohnungsbaugenossenschaft
»Berolina« e.G.
Sebastianstraße 24
10179 Berlin

030 · 27 87 28 0
www.berolina.info